

reformierte kirche rheinau-ellikon



Kirchenblatt Januar 2018

Januarnächte – oder die Nacht der neuen Wege

Der Januar ist der Monat der langen Nächte. Und wenn der Nebel es nicht hindert, auch der sternklaren Nächte. Dann widerstrahlt der Himmel nochmals etwas von dem Geheimnis von Weihnachten und dem Stern von Beth-

lehem. Der Himmel, der die Hirten und die morgenländischen Sterndeuter zur Krippe führte.

Meist aber verbinden wir mit der Nacht die Dunkelheit, manchmal ist sie uns unheimlich, auch wenn wir oft gar nicht wissen weshalb. Sie bringt trübe, gar schwarze Gedanken und manches scheint in der Nacht ausweglos, wofür wir bei Tag eine Lösung

finden und die Kraft, diese umzusetzen. Wie sieht eigentlich die Bibel die Nacht?

Die rettende Nacht

Dass die Israeliten in grauer Vorzeit dem Sklavenhaus Ägypten entkamen, geschah laut dem Zeugnis der Bibel in einer ganz besonderen Nacht, in der „der Herr die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind forttrieb. Er liess das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand“ (2.Mose 14,21f).

Wenn diese Schilderung auch geheimnisvoll bleibt und wir nicht wirklich nachvollziehen können, was damals geschah, so ist doch klar, dass das Volk, mit dem Gott später seinen ganz eigenen Weg geht, durch dieses Ereignis aus der ägyptischen Sklaverei befreit wurde. Diese positive Nachterfahrung prägte später auch die Geschichte des christlichen Glaubens.

Die Nacht der guten Träume

So berichtet der Evangelist Matthäus von nächtlichen Träumen, aufgrund derer Maria und ihr Kind überlebten. Denn im Traum erschien Josef ein Engel und überzeugte ihn, entgegen der Sitte seines Volkes, seine schwangere Verlobte nicht zu verlassen, sondern Maria als seine Frau zu sich zu nehmen und sie so vor aller Schande zu bewahren. Was immer Josef erlebte, wie immer sein Engel aussah, der ihm erschien, was er erfuhr, musste eine tief-

gründige Erfahrung mit Gottes Wille zu Veränderung und neuem Denken gewesen sein, war doch diese Erfahrung stärker als der gesellschaftliche Druck und die Angst, aus der Familie ausgestossen zu werden.

Wenn sich Gott in der Nacht Menschen offenbart, dann geht es laut den biblischen Texten immer um grosse Veränderungen. Es geht um nichts Geringeres als um das Heil der Menschen. In wunderbarer Weise erwählt Gott Einzelne, um sein Heilswerk zu tun. Im Gegensatz aber zu uns Menschen schafft Gott damit keine Helden, die dann in die Geschichte eingehen und gefeiert werden. Seine Erwählten sind Bausteine für sein Reich. Solange es diese Welt gibt, braucht Gott diese Bausteine – und wir alle gehören dazu.

Die Sterndeuter und ihr rettender Traum

Keiner jener Sterndeuter aus dem einstigen Persien hätte wohl daran gedacht, einmal zum Retter des Messias zu werden. Aber genau das lesen wir beim Evangelisten Matthäus. Auch dies ist eine fragile Geschichte, die nicht mit dem Auge der Historie, sondern mit den Augen des Glaubens gelesen werden will. Dass sie dem Glauben wichtig ist, zeigt der Umstand, dass sich Gott auch hier in der Nacht und durch einen Traum offenbart und so sein Heilswerk vor dem vernichtend Bösen bewahrt.

Aber das Rettende allein Gott zuzuschreiben, wäre falsch. Gerettet wurde das Kind nur, weil die drei Sterndeuter ihren Traum ernst nahmen. Offenbar gab es für sie keine Zweifel, dass sie

das tun mussten. Denn fast lapidar schreibt der Evangelist: „Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg heim in ihr Land“ (Mt 2,12).

Was wäre gewesen, wenn sie gezweifelt hätten? Was wäre gewesen, wenn sie hin und her überlegt hätten, ob denn das mit diesem neuen König überhaupt wahr sein könne? Was wäre gewesen, wenn sie ihren Glauben immer wieder an der eigenen bescheidenen menschlichen Erkenntnis gemessen hätten? Was, wenn sie die alltägliche Oberflächlichkeit schon so abgestumpft hätte, dass sie die zarte Berührung des Engels nicht gespürt hätten?

Noch einmal Josef

Dass der Evangelist Matthäus den eben geborenen Messias und Heiland der Welt in so unerbittlicher Weise gleich mit dem vernichtend Bösen konfrontiert, zeigt seine eigene Wahrnehmung der Welt, die wir bis heute mit ihm teilen. Wenn wir auch den Teufel längst aus unseren Glaubensvorstellungen verbannt haben, dass die Menschheit nicht vom Guten angetrieben wird, erfahren wir jeden Tag mindestens aus den Nachrichten. Soll das Gute sich entfalten können, muss es geschützt werden. Dieses Schützende legt sich wie ein göttlicher Segen über die ersten Jahre Jesu, wie sie uns die Evangelisten beschreiben. Und wieder sind es Menschen, die durch ihren Glauben und ihr

uneingeschränktes Vertrauen in Gottes Sprache bewirken, dass das Kind überlebt. Noch einmal träumt Josef, der Ziehvater des göttlichen Kindes. Noch einmal tut er, bar jedes Zweifels, was ihm im Traum geboten wird. „Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“ (Mt 2,13-15).

Noch einmal aus dem Sklavenhaus

Dreimal fällt das Wort Ägypten in dem kurzen Text. Warum muss der neugeborene Retter der Welt noch einmal zurück nach Ägypten, dem Ort des Leidens, der Versklavung, der Ungerechtigkeit? Wie einst sein Volk, dem sich Gott in so mannigfaltiger Weise offenbarte, soll Jesus Christus vor diesem „ägyptischen“ Hintergrund seine Botschaft verkünden, Kranke heilen und Leidenden Trost spenden.

Zugleich soll dadurch eine alte Prophezeiung in Erfüllung gehen. Sie bezieht sich auf das 11. Kapitel des Propheten Hosea. „Ägypten“ steht hier für die Tatsache, dass die Menschen ihr Glück immer wieder dort suchen,

wo es nicht zu finden ist. Das hochzivilisierte Ägypten ist in der Bibel auch Metapher für Luxus und ein Leben, das nur vom Materiellen bestimmt ist und den Glauben in der Hektik des Geldverdienens und Geldausgebens versanden lässt.

Die neutestamentlichen Träumer hingegen waren bereit, anstatt sich von einem vorgegaukelten Glück versklaven zu lassen, auf Gottes Stimme und sein Wort zu hören. So retteten sie das Heilende für diese Welt.

Eva Tobler Gasser

Januar 2018

Aktivitäten in der Gemeinde

Besondere Gottesdienste

Gottesdienst Drei Könige 2018

Folge dem Stern!

7. Januar 2018

Regionalgottesdienst

9.30 Uhr, Bergkirche Rheinau

Pfrn. Eva Tobler Gasser

Orgel: Elisabeth Ritter

Im Gottesdienst werden gemeinsam einfache Sternsinger-Lieder gesungen.

Geeignet für Erwachsene, ältere Kinder, JuKis und Konfirmanden.

Anschliessend laden wir Sie alle zum Dreikönigskuchen ein.

Kanzeltausch im Bezirk Andelfingen

Im Rahmen des Reformprozesses KirchGemeindePlus der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Zürich rücken einzelne Kirchgemeinden

des Bezirks Andelfingen näher zusammen, teils sogar über die Bezirksgrenze hinweg. Ein positiver Aspekt dieses neuen Miteinanders ist die Erfahrung, dass die Kirche vielfältige Ausdrucksformen kennt und nicht nur die eigene Kirchgemeinde umfasst. Genau hier knüpft auch der Kanzeltausch an, der bereits zum fünften Mal am dritten Sonntag im Januar in den reformierten Kirchen im ganzen Bezirk stattfinden wird.

Der Kanzeltausch hat mehrere Ziele: Zum einen lernen die Gemeinden die Pfarrerinnen und Pfarrer kennen, die jeweils auch Sonntagsgedanken schreiben und in der Klinik Rheinau oder in anderen Kirchgemeinden im Bezirk tätig sind. Zweitens lernen die Pfarrerinnen und Pfarrer andere Kirchgemeinden, örtliche Bräuche und Gemeindeglieder kennen. Drittens entlastet der Kanzeltausch Pfarrpersonen, die jeden Sonntag Dienst haben. Viertens setzt ein Kanzeltausch eine Verständigung mit kirchlichen Angestellten vor Ort voraus, dient also auch der Vernetzung. Und fünftens sehen alle über die Grenzen der eigenen Gemeinde hinaus, weiten ihren Horizont und leben Gemeinschaft.

Aufgrund ortsspezifischer Gegebenheiten werden sich 2018 nicht ganz alle reformierten Gemeinden am Kanzeltausch beteiligen können. Aber fast überall im Bezirk wird am 21. Januar 2018 nicht die ortseigene Pfarrperson auf der Kanzel stehen, sondern eine Pfarrerin oder ein Pfarrer aus einer anderen Weinländer Kirchgemeinde

oder der Klinik Rheinau. Es wäre schön, wenn die Gelegenheit, einander neu zu begegnen, auch an diesem besonderen Anlass rundum genutzt würde.

D. Fulda Bordt, Dekanin des Pfarrkapitels Andelfingen

Rap in der Bergkirche!?

Colin Berger (CthaB) präsentiert sein Musikvideo, welches in der Bergkirche gefilmt wurde.

21. Januar 2018

18.00 Uhr

Bergkirche

Ja, liebe Kirchgemeinde, Sie lesen richtig.

In unserer schönen Bergkirche wurde „gerappt“ und das wohlgermerkt von einem Rheinauer. Colin Berger heisst er und ist leidenschaftlicher Rapper.

Er hat im März 2017 mit behördlicher Bewilligung in und um die Bergkirche und auch an anderen Plätzen sein damals neuestes Musikvideo aufgenommen.

Rap ist ein schneller, rhythmischer und markanter Sprechgesang in der populären Musik und Teil der Kultur des Hip-Hop.

Sein Song und das Musikvideo mit dem Titel „I dont know“ wird Colin Berger nun an einem besonderen Anlass in der Bergkirche präsentieren.

Lassen Sie sich das nicht entgehen!

Richard Müller, Kirchenpflege



Vorbereitung Weltgebetstag 2018

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Dies ist der Titel, den die Frauen aus Surinam für die Liturgie 2018 ausgewählt haben. Sie erheben die Stimme, um uns daran zu erinnern, dass wir Menschen die VerwalterInnen der Schöpfung Gottes und somit auch verpflichtet sind, dafür Sorge zu tragen. Der von ihnen gewählte Bibeltext, 1. Buch Mose/Genesis Kapitel 1, Verse 1-31, lässt uns Halt machen und uns über das von Gott geschaffene Wunder

meditieren.

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen, die jedes Jahr am ersten Freitag im März zum Feiern zusammenkommen. Er soll

Frauen aus verschiedenen Völkern, ethnischen Gruppen, Kulturen und Traditionen näher zusammenbringen und im Gebet Verbundenheit mit der ganzen Welt ausdrücken. 2018 steht das Land Surinam im Vordergrund. Die Republik Surinam liegt im nord-östlichen Teil Südamerikas.

Wir feiern den Weltgebetstag am Freitag, 2. März, 19.30 Uhr, in der Kirche Marthalen. Anschliessend kleiner Imbiss.

Vorbereiten

Das Team trifft sich zur Vorbereitung am 22. Februar und 1. März, jeweils um 20 Uhr in der Kirche Marthalen. Liturgische Texte lesen, kochen oder backen. Können Sie sich vorstellen, in der einen oder anderen Weise mitzuwirken, dann melden Sie sich bei: Esther Mischler, Tel. 052 319 31 75
Wir freuen uns!

Ökumenische Kinderweihnacht vom 17. Dezember 2017



D'Müüsli vo Nazareth

Mit einem humorvollen und tief sinnigen Spiel haben die Kinder vom Kin-

derclub gekonnt auf Weihnachten eingestimmt – Herzlichen Dank allen „Mäusen“, ihren Leiterinnen und den beiden Pfarrpersonen für die schöne Feier.

Die Leiterinnen vom Kinderclub freuen sich auf viele neugierige Mäuseohren – jeden Monat gibt es die Gelegenheit, gemeinsam Geschichten zu hören, zu singen, basteln, spielen und Zmittag zu essen. Sei herzlich eingeladen, auch wenn du noch nie dabei warst! Ab dem ersten Kindergarten, solange wie es dir Spass macht.

Text: Bea Reutemann, Bild: Cesar Diaz

Freude und Leid

Abschied

Gertrud Leuenberger-Lässig

08.11.1935

Vorschau

Ein Tauffest für alle

Im Rahmen eines regionalen Gottesdienstes von Klein bis Gross feiern die fünf KGPlus-Gemeinden am Sonntagnachmittag, 10. Juni 2018, in der Kirche Trüllikon ein gemeinsames Tauffest. Die Feier beginnt um 15 Uhr. Nebst allen, die gerne an einem ungezwungen festlichen Gottesdienst für alle Generationen teilnehmen, sind im besonderen Eltern angesprochen, die ihre Kinder bei dieser besonderen Gelegenheit taufen lassen möchten, Kinder, die vielleicht den Unterricht besuchen und sich konfirmieren lassen möchten, aber noch nicht getauft sind und Jugendliche

und Erwachsene, die nie getauft wurden, dieses Sakrament aber gerne empfangen möchten.

Anschliessend an die Tauffeier in der Kirche sind alle ganz herzlich zu einem Imbiss und zum Zusammensein eingeladen. Bei schönem Wetter natürlich im Freien.

Interesse an einer Taufe? Dann können Sie das schon jetzt bei Ihrem Ortspfarramt melden.

Wir freuen uns auf alle!

Die Pfarrerinnen und Pfarrer der KGPlus-Gemeinden

Seniorenausflug 2018

Aufgrund der grossen Nachfrage im 2017 führen wir den Seniorenausflug im kommenden Jahr zweimal durch. Die Reise führt Richtung Basel. Daten: Dienstag 12.6. und Donnerstag 21.6.

Seniorenferien 2018

5 Tage in bekannter Umgebung:

27.- 31. August im Hotel Heiden in Heiden

6 Tage an einer neuen Destination: 03. - 08. September im Hotel Bergfrieden in Bad Wildbad im Schwarzwald

Region

Einladung zum Seniorennachmittag in Marthalen

Mittwoch, 17. Januar 2018

13.30 Uhr

Mehrzweckhalle Marthalen

Vom Alpenrhein zur Nordsee

Andi Blum war mit geringen Ansprüchen bei wechselhaftem Sommerwetter mit dem Velo unterwegs und hat viele Eindrücke von historischen Städten, der Rheinlandschaft und von gastfreundlichen Menschen mitgebracht.

Wenn's kracht: Konflikte als Wachstums-Chancen

Die reformierten Kirchen Weinland Mitte und Chrischona Marthalen laden alle interessierten Frauen herzlich ein zum Themenabend:

Donnerstag, 18. Januar 2017

19.30 Uhr

Saal des ZPBW, Marthalen

Mit musikalischer Umrahmung und anschliessend gemütliches Beisammensein mit Fingerfood.

Zum Thema: Konflikte machen uns besser oder bitter («better or bitter»). Welchen Beitrag kann ich geben, dass ich darin nicht zerbreche, sondern wachse? Wie begegne ich Ablehnung und Angriffen ohne passiv zu erdulden oder ins selbe Muster abzurutschen? Wie gehe ich mit Kritik um und wie kann ich unter Druck die Ruhe bewahren? Mit Beispielen aus meinem Leben. Ein zwischendurch humorvoller Blick auf das Leben.



he bewahren? Mit Beispielen aus meinem Leben. Ein zwischendurch humorvoller Blick auf das Leben.

Zur Referentin: Karin Härry-Oltmanns, Jg. 1964, wohnt mit ihrem Mann und 3 Töchtern in Aarau. Sie ist Hausfrau, arbeitet als Bibliothekarin, Referentin und schreibt Artikel - u.a. für verschiedene Bücher und Zeitschriften. Sie schreibt und spielt gern Theater, liest leidenschaftlich Bücher und geht oft ins Kino. www.karinstalkabout.com

Wir freuen uns auf Sie!

Die Frauengruppen der reformierten Kirche und der Chrischona-Gemeinde Marthalen

Wind in den Haaren

Frühlingsferien 2018 schon im Visier?

Segelferien in Holland auf dem IJssel- und Wattenmeer

29. April - 4. Mai 2018

(2. Frühlingsferienwoche)

Für Jugendliche im Oberstufenschul- und Lehrlingsalter.

Segel hissen und aktiv segeln – Städtchen entdecken (u.a. Amsterdam) – in Kojen schlafen – Gemeinschaft erleben – über Gott und die Welt diskutieren. Alles inklusive für Fr.550.-.

Genauere Angaben folgen.



Agenda Januar 2018

Datum	Zeit	Anlass	Ort	Kontakt
Mo	1 16.00	Neujahr, Gottesdienst in der Kirche Mart- halen, Pfr. Ernst Friedauer und Pfrn. Anita Keller Americana-Musik von Misty Blue anschliessend Neujahrstrunk Fahrdienst: S. Riedo, 052 319 42 82	Martha- len	
So	7 09.30	Regional-Gottesdienst, Pfrn Eva Tobler Orgel: Elisabeth Ritter kein Fahrdienst	BK	
Mo	8 09.30	Elterntreff	KGZ	E. Kündig M. Kunz
Di	9 14.00	Frauenverein, Spielkreis	KGZ	S. Abegg
Sa	13 10.30	Ökumenischer Kinderklub	KGZ	S. Gugelmann
So	14 09.30	Gottesdienst, Pfrn. Eva Tobler Orgel: Rolf Zürer Fahrdienst: W. Schweizer, 052 319 24 63	BK	
So	21 09.30	Gottesdienst im Schulhaus Ellikon Pfrn. Tünde Basler, Kanzeltausch Orgel: Elisabeth Ritter Anschliessend Kaffee und Zopf Fahrdienst: R. Müller, 052 319 27 86	Ellikon	
So	21 10.45	Gottesdienst in der Psychiatrischen Uniklinik Rheinau, Pfr. Matthias Bordt	75K	
Do	25 12.00	Seniorenessen im Gasthaus Salmen		E. Zwahlen
So	28 17.00	Regional-Gottesdienst in der Kirche Trüll- ikon, Pfrn. Anita Keller Juki-Sing-Gottesdienst für alle Fahrdienst: S. Abegg, 052 319 20 39	Trüll- ikon	

Kontakte

Eva Tobler Gasser	Tel. 052 301 44 38	eva.tobler@zh.ref.ch
Emese Vitos-Antal	Tel. 052 533 09 58	emese.vitos@ref-sh.ch
Edith Zwahlen	Tel. 052 319 12 52	Reservation Gasthaus zum Salmen
Sonja Gugelmann	Tel. 052 319 40 56	s.gugelmann26@gmx.ch



Aus der Kirchenpflege

Die Reformierte Kirche lädt ein zum Singen! - Dieser Anlass vom 12.11.2017 hat ein grosses positives Echo ausgelöst. Gute Rückmeldungen aus allen Bevölkerungskreisen sind eingegangen.

Frau Giger-Gasse ist für den gleichen Anlass am 11.11.2018 bereits wieder engagiert. Zugleich wird geprüft, ob weitere Anlässe in dieser Art in den Gottesdienstplan eingebaut werden können.

KG+ Weinland Mitte:

Die Kirchenpflege Ossingen hat beschlossen: Obwohl die Kirchgemeinde Ossingen den Zusammenarbeitsvertrag noch nicht gutgeheissen hat, beteiligt sie sich bis auf weiteres ohne Einschränkung an dieser Zusammenarbeit.

Bruno Wälte hat sich aus gesundheitlichen Gründen entschlossen, bei den kommenden Wahlen für die nächste Legislatur (2018 - 2022) nicht mehr zur Verfügung zu stehen

Bis heute hat sich niemand für die freien Ämter gemeldet oder bei persönlicher Ansprache zugesagt. Dies bedeutet, dass Richard Müller als einziger Kirchenpfleger zur Wahl steht.

Eine rechtskräftige Kirchenleitung ist mit nur einem Kirchenpflegemmitglied nicht möglich. In diesem Fall muss die Bezirkskirchenpflege für unsere Kirchgemeinde eine mögliche Lösung finden/anordnen.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Neues Jahr!

Kirchenpflege und Pfarramt

Impressum

Das «Kirchenblatt»
erscheint 11 Mal jährlich
Auflage: 400 Exemplare
Druck: wylandprint, Andelfingen

Verantwortlich

Reformiertes Pfarramt und
Kirchenpflege Rheinau-Ellikon
www.kirche-rheinau-ellikon.ch

Redaktion

Ref. Pfarramt, Sekretariat
Werner Schweizer
Sonneckstrasse 1b
8462 Rheinau
werner.schweizer@zh.ref.ch

**Nächster
Redaktionsschluss**
Mittwoch, 17. Januar 2018

Kirchenpflege

Richard Müller Brander
(Präsident)
Schulstrasse 8
8462 Rheinau
Tel.: 052 319 27 86
richard.mueller-brander@zh.ref.ch

Pfarramt

Pfrn. Eva Tobler Gasser
Poststrasse 6
8462 Rheinau
Tel.: 052 301 44 38
079 797 62 47
eva.tobler@zh.ref.ch